

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Band: 10 (2008)
Heft: 3

Artikel: Das Jahrhundert-Talent?
Autor: Ossola, Ellade
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Jahrhundert-Talent?

Über Lara Gut spricht man schon längere Zeit. Experten beobachten die Fortschritte der noch sehr jungen Athletin seit je mit grossem Interesse. Ihre Entwicklung und die guten Resultate verdankt sie einer seit ihrer Kindheit minutiös geplanten Karriere.

Text: Ellade Ossola, Foto: Keystone

► Eine Sonderbehandlung in Sachen Trainingsplan und Vorbereitung hat Lara Gut bei Swiss Ski angefordert. Und man liess sie machen. Die Tessiner Skifahrerin wird von einem privaten Trainerteam betreut (Mauro Pini und Pauli Gut) und deshalb nur teilweise mit Swiss Ski zusammenspannen. Ein Entscheid, der vor allem auf das junge Alter der Athletin zurückzuführen ist, die laut dem Trainer Mauro Pini noch «technisch geschmiedet und fein geschliffen werden muss». Ein Novum für Swiss Ski. Der Verband hatte nämlich alles dafür getan, um Lara Gut ins Team zu integrieren. Eine Taktik – in kleinen Teams zu arbeiten –, die andere Skinationen seit mehreren Jahren mit Erfolg verfolgen (siehe Nationalteams von Finnland, Spanien, Kroatien, Schweden).

Nichts erzwungen

Sportliche Eltern, zwei Kinder, die beschlossen haben, ihre Freizeit hauptsächlich dem Sport zu widmen. Mamma Gabriella, Sportlehrerin, Papa Pauli, Lehrer und ehemaliger Rennfahrer mit guten Resultaten auf regionaler Ebene: «Wir haben unsere Kinder nie dazu gezwungen, sich fürs Skifahren zu entscheiden. Doch sie waren nun mal beide sportbegeistert, und so war die Wahl naheliegend.» Pauli Gut legt grossen Wert auf die Tatsache, dass nie jemand aus der Familie weder Lara noch Ian zum Skifahren oder zu irgendeiner anderen Sportart gezwungen hat.

Ein Fulltime-Job

Lara Guts Einschlagen im Ski-Weltcup gelang nur dank einer uneingeschränkten und weitsichtigen Zusammenarbeit der ganzen Familie Gut, denn auch die Zusammenarbeit mit dem Tessiner Skiverband war nur sehr dosiert. Pauli Gut zog noch die Hilfe von Mauro Pini hinzu, dem Trainer, dem es gelang, die Spanierin Maria Rienda Contreras an die Ski-Weltspitze zu bringen. Und Lara Gut vertraut Mauro Pini fast blind: «Mauro und mein Vater sind unbestritten die wichtigsten Menschen für meinen sportlichen Werdegang.»

Die Mammut-Strukturen von Swiss Ski zu verlassen, um weiterzukommen. Sicher eine ambitioniertes Vorhaben. Vielleicht zu ambitionös, meinen einige. Doch schon seit Kindesalter ist es sich Lara Gut gewohnt, alleine zu arbeiten, ohne Team. So scheint also der autonome Weg für sie der einzig gangbare Weg gewesen zu sein. //

► *Ellade Ossola ist Journalistin bei der Radio svizzera di lingua italiana RSI.*

Kontakt: ellade.ossola@gmail.com